Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 5 (1858)

Heft: 25

Rubrik: Schul-Chronik

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wollen wir aber eine durchwegs gehobene Volksschule, so müssen wir einen tüchtigen Lehrerstand haben, und wollen wir diesen, so mußseine Existenz eine gesicherte sein."

Schul: Chronif.

Bern. (Korresp.) — Wir loben es am "Schweiz. Bolksschulbl.", daß es seinen Lesern von Zeit zu Zeit zur Kenntniß bringt, was die politischen Zeitungen über die Schulverhältnisse sagen. Nicht jeder Lehrer kommt dazu, politische Blätter zu lesen — oft nicht einmal die bessern des eigenen Kantons, geschweige denn solche aus andern Kantonen. Durch die Mittheilungen des Schulblattes gewinnen die Leser desselben einen schweizerischen Standpunkt und können sich über die obschwebenden Fragen und Verhältnisse ein um so sichereres Urtheil bilden. Etwas ähnliches sollte stattsinden bezüglich der verschiedenen Schulblätter. Ich spreche Namens unserer Conserenz den Wunsch aus und empsehle ihn zu möglicher Berüchsichtigung. *)

Solothurn. Häuselmanns Zeichnungswerk. Einer Korresp bes Hand. Cour. zufolge hat die soloth. Erziehungsdirektion das Elementarzeichnungswerk von Hrn. Häuselmann in Biel in seiner ganzen Auflage käuslich erworben. Wir schließen hieraus auf obligatorische Einführung dieses Zeichnungskursus in den solothurnischen Bolksschulen, und freuen uns der Anerkennung, die in der Acquisition des gewiß fleißig gearbeiteten Werkes liegt. Wir weisen jedoch vorbehältlich einer nähern Prüfung im Interesse der Schulen auch hin auf das so eben von der bernischen Lehrmittel-Kommission adoptirte Zeichnungswerk des Kantonsschullehrers Hutter.

Luzern. Höhere Töchterschule. Der Regierungsrath schlägt im Einverständniß mit den Stadtbehörden von Luzern dem Großen Rathe die Errichtung einer höhern Töchterschule in der Stadt Luzern auf nächsten Herbst vor. Die Lehrgegenstände derselben sollen sein: Religionslehre, deutsche und frunzösische Sprache, Rechnung und Naturkunde, Geographie, Geschichte, Zeichnen, Gesang und weibliche Arbeiten. Zwei Lehrer und eine Lehrerin ertheilen den Unterricht. Der Religions= und Gesangunterricht wird besondern Fachlehrern übertragen. Die höhere Töchterschule hat drei Jahreskurse. Die jährlichen Kosten sind auf Fr. 5200—6500 berechnet. Die Töchter, welche die Anstalt besuchen, zahlen ein jährliches Schulgeld von 20 Fr. Die Kosten sollen zur Hälfte vom Staat, zur Hälfte von der Stadtgemeinde bestritten werden.

^{*) &}quot;Das Schweiz. Volksschulblatt" wird diesen Wünschen von nun an bereitwillig entsprechen. Die Reb.

Freiburg. Wichtige Direktorialverfügung. Herr Erziehungsdirektor Charles hat an den Direktor des Kollegiums St. Michel ein Schreiben
erlassen, worin er verschiedene Mahnungen gibt; unter Anderem tadelt er die
gelegentlich unrichtige Aussprache des R. — Man sieht, daß im Erziehungswesen doch Etwas geleistet wird.

Margau. Lehrerpensionsverein. Der aargauische Lehrerpensionsverein hält am 23. dieß zu Lenzburg seine ordentliche Jahresversammlung.

— Wohlthätigkeitssinn. (Mitgeth.) Es ist erfreulich, zu sehen, wie auch bei uns der Sinn für Vermächtnisse und Schenkungen an wohlsthätige Anstalten sich mehr und mehr zu äußern anfängt. So sind in letzter Zeit der Taubstummen-Anstalt Zosingen zu einigen schon früher erhaltenen Legaten neuerdings vergabt worden:

	1.	nod	E. M	[. in 30	fingen				. 10			•		14145	Fr.	600
	2.	11	Igfr.	Süsett	Boßa	rd fel.	bon	ba					0011		"	50
	3.	"	Hrn.	Heß se	L., Gefo	häftsa	gent	von	ba	1.14			•	149	"	250
				Matten									•	181	"	500
Solcher Wohlthätigkeitssinn verdient öffentliche Ehrenmelbung.																

Zürich. Kantonsschulspnobe. Die Vorsteherschaft der Schulspnobe hat die außerordentliche Einberusung dieser letztern auf den 21. d. nach Kloten angeordnet. Herr Grunholzer, der vor abgelaufener Amtsdauer für Herrn Fries in den Erziehungsrath trat, unterliegt der Erneuerungswahl. Da die Spnodalen ihren Mann kennen, so können wir mit aller Ruhe der Wahl entgegensehen.

St. Gallen. Kantonalkonferenz. Die nächste Kantonalkonsferenz hält ihre Sitzung in Berned. Wir sind noch nicht im Stande, den Sitzungstag zu bezeichnen; er wird in die Mitte des folgenden Monats fallen. Die Traktanden sind folgende:

1. Referat der Schulbuchkommission.

2. Vorschlag zur Einigung in Orthographie, Interpunktion und grammatischer Terminologie.

3. Ein Vorschlag zur Beherzigung bei Reorganisation der Halbjahr= und Ergänzungsschule.

4. Berichte über das Konferenz= und Schulleben in den Bezirken.

5. Antrag betreffend eine Petition um Erhöhung des Lehrergehalts. (Schulfr.*)

Glarus. Am Pfingstmontage wurde die irdische Hülle des um das Schulwesen des Kantons Glarus sehr verdienten und in der Lehrerwelt wohl bekannten Hrn. M. Marti, Lehrer in Glarus, in Gegenwart einer dort noch selten gesehenen Anzahl von Trauernden dem Grabe übergeben. Hr. Pfarrer Tschudi hielt eine ausgezeichnete Grabrede, in der er schließlich an das Volksolgende Fragen stellte: "Willst du nicht Vaterstelle an seinen Verwaisten

^{*)} Das "Bolksschulblatt" wird von nun an pünktlich die Quelle angeben, wenn es andern Schulblättern Nachrichten entnimmt. Wir bitten, dieß anderwärts ebenfalls zu thun, wenn Artikel aus dem Bolksschulblatt abgedruckt werden.

vertreten? Willst du nicht die Ehrenschuld an ihnen abtragen, ihnen eine Erziehung und Bernfsbildung möglich machen, wie sie ihnen geworden, wenn der Vater länger am Leben erhalten geblieben wäre? O diese Sorge hat dem Scheidenden immer zentnerschwer auf dem Herzen gelastet. Erkenne in den Seinen die Wittwe und die Waisen dessen, dem es nicht zu viel gewesen, für dich, für deine Kinder eine Reihe von Jahren zum Opfer zu bringen. Ja, wo ein Glied um unsertwillen leidet, wollen wir alle mitleiden, mitshelsen. Mögen recht viele Herzen sich berufen sühlen, Segensboten an den Verwaissten zu sein, damit sie erfahren, des Vaters Segen bauet den Kindern Häuser auf.

Und die Antwort auf diese Appellation? Borerst haben die Schulkinder ein schönes Sümmchen zusammengelegt, um dem geliebten Lehrer einen Grabstein zu setzen und den Waisen ihre Sparkassen zu äufnen; dann sind die Männer zusammengetreten und haben erklärt: Wir übernehmen die Erziehung der Kinder und speziell die Berufsbildung der beiden Knaben bis dahin, wo sie sich selbstständig in der Welt forthelsen können. Zu diesem Zwecke haben sie in wenig Tagen mehr als 6000 Fr. zusammengebracht, obgleich die Gemeinde als solche nicht in Anspruch genommen, und bei der Sammlung ganz still und so delikat versahren worden, daß die Hülfe keinen unangenehmen Beigeschmack erhält.

Schwha. Schulftatiftisches. Der Kanton Schwyz zählt bermalen 84 öffentliche Primarschulen und 6 Privatschulen. Von den Erstern find 3 vakant, und zwar die Mädchenschule in Wollerau aus Renitenz der Gemeinde und die Oberschule in Freienbach und Iberg aus Mangel an Lehrern. Kinder wurden in die andern Ortsschulen versetzt.) An den Schulen wirken 64 Lehrer und 21 Lehrerinnen; von den erstern sind genau die Halfte Rantonsbürger, die andern find "Auswärtige" oder Bürger anderer Kantone. Bon Seite ber Gemeinden werden für Schule und Orgeldienst bezahlt zusammen Fr. 30.353 und kommt also die durchschnittliche Gemeindsbesoldung auf Fr. 361. 34 zu stehen; wobei jedoch die zahlreichen Pfründen nicht inbegriffen. Mit Genugthung lefen wir bezüglich des Besoldungspunftes im letzten Staatsbericht: "Will ber Kanton Schwyz, wir wollen nicht fagen ausgezeichnete, auch nur befriedigende Lehrer haben und die aus dem Seminar nach ihren pflichtigen Stipendiendienstjahren nicht abziehen sehen: jo muß er bald darauf benten, für den Lehrergehalt ein gesetzliches Minimum festzustellen. Der Lehrer lebt eben auch vom Brobe, und mußte er es auf bem Comptoir ober felbst auf ber Eisenbahn suchen."

Wallis. Schulzustände. Der öffentliche Unterricht liegt soeben in Geburtswehen, und wenn er die zwei projektirten Pensionate zu Tage förstert, dürfte für ihn eine glücklichere Periode beginnen, als die entslossene war. Die Normalschüler scheinen auch allmälig dem beschränkenden Gängelbande entwachsen zu wollen, um das Wallis seinen übrigen befreundeten Kultursstaaten ebenbürtig zu machen. Es gibt gegenwärtig im Kanton 361 Prismarschulen, davon 191 gemischte; 84 Knabens und 86 Mädchenschulen. Das Lehrpersonal besteht aus 47 Weltgeistlichen oder Religiosen, 24 Klosterschwesstern und 156 brevetirten, 77 autorisirten und 74 andern Lehrern und

Lehrerinnen. Un die 14,000 Kinder besuchen die Normarschulen. Leornande find: Religionsunterricht, Lefen, Schönschrift, Sprachlehre, Geographie, Baterlandsgeschichte und Rechnungen. Die Kantonalbibliothet vermehrt sich im Berhältniß ber ihr burchs Büdget vorgezeichneten Gulfsquellen. Man will bei ihr allzugroßes Liebängeln mit gallischer Literatur bemerkt haben. Auch ber Deutsche möchte sich dort mit nationaler Nahrung stärken. Das Museum leidet unter dem Berluft feiner zu früh verblichenen Freunde Rion und Elverts.

Graubunden. (Korresp.) Die "Bergleichungen", die Sie in Nro. 21 über das bündnerische Lehrerbesoldungswesen bringen, haben hier manchenorts tief in's Fleisch geschnitten. Und doch enthalten sie Wahrheit — nachte, schwere Wahrheit. Will das sonst so bied're, einsichtige Bündnervolk nicht mit den Zeitverhältniffen in bittern Conflitt gerathen und fich felbst nicht von den Fort= schritten der übrigen Welt abschließen : so muß es mehr auf die Bildung seiner Jugend verwenden und mit mehr Eifer danach trachten, daß ein tüchtiger Schulunterricht Gemeinaut werbe.

Schaffhausen. (Rorrefp.) Aus unserm Kanton biegmal nur die Notiz, daß die Landesbehörden in großer Berlegenheit waren, was mit dem Geld= überschuß auf letzter Jahresrechnung vorzunehmen sei. Es beweist dieß, daß bie prefare Lage ber Bolksschullehrer noch nicht lebhaft und eindringlich genug jum Bemuftfein ber Behörden gekommen ift. Es liegt darin auch ein Fingerzeig für die Lehrer und Schulfreunde. -

Räthsellöfung vom Mai.

Ueber das in Nro. 22 gegebene Preisräthsel find 22 richtige Lösungen eingekommen in den Worten "Bufte — Rufte — Bufte — Lufte". Der Breis fiel durch's Loos an Herrn Fr. Bracher, Lehrer zu Dberthal (Bern).

Preisräthsel für den Monat Juni.

In Solftein's Norden fuch's mit d, Im ewigen Gife ber Alpen mit g, Mit m fiehft bu mich immer allein; Mit t ift mein Blut nicht allzurein; Mit f bin ich nütze zu allem Guten;

Mit un belf' ich bampfen bes Feners Gluthen.

Die Lösungen haben bis 1. Juli franco einzukommen. Als Preise werben burch's Loos vertheilt je 1 Exemplar:

1) Gemälbe aus bem Leben bes Bolfes.

2) Trauriges Bild einer verkehrten Erziehung. 3) Wohlgemuth, Bolksbuchhaltungslehre.

4) Rellner, Badagogische Mittheilungen.

5) Die Kunst, reich und glücklich zu werden.

6) Canabich, Allgemeine Länder- und Bölferfunde.

Um die Preise kann Jeder konkurriren, der für's nächste Vierteliahr für feine Berfon unfer Abonnent ift.